

Inhalt

I	
EINLEITUNG	9
1 DIE UNTERSUCHUNG VON ARBEITSBESPRECHUNGEN	13
1.1 Besprechungen als Gegenstand wissenschaftlichen Interesses.....	13
1.2 Der konversationsanalytische Untersuchungsansatz	17
1.2.1 Ethnomethodologischer Hintergrund	18
1.2.2 Die konversationsanalytische Untersuchung des Sprechen-beim-Interagieren in institutionellen Kontexten	23
1.2.2.1 Der Vergleich mit Interaktionen in anderen Kontexten.....	25
1.2.2.2 Die Relevanz ethnographischer Daten	26
1.3 Zum Prozeß der Datenkonstruktion.....	32
1.3.1 Videoaufzeichnung.....	32
1.3.2 Überblick über die vorhandenen Videoaufzeichnungen.....	36
1.3.3 Transkripte und Bilder	41
1.3.4 Übersicht über das verwendete Notationsverfahren	44
1.4 Zur Darstellung konversationsanalytischer Untersuchungsergebnisse	48
2 ERZEUGEN UND AUFHEBEN EINER GEMEINSAMEN FOKUSSIERUNG	50
2.1 Fokussieren im Verlauf des Sich-Versammelns	51
2.2 Fokussieren im Verlauf der Transformation eines Arbeitskontexts	56
2.2.1 Vor der täglichen Konferenz: Der Redaktionsraum als Arbeitskontext mit mehreren gleichzeitig bestehenden Aufmerksamkeitsfoki	56
2.2.2 Handlungskoordination beim Wechsel in einen anderen Raum	60
2.2.3 Herstellen erhöhter wechselseitiger Relevanz von Handlungen.....	62
2.3 Der Übergang vom Prä-Beginn zum offiziellen Beginn.....	67
2.3.1 Verwendungskontexte von "so."	71
2.3.2 Die Orientierung der Beteiligten	75
2.3.2.1 Design des Handlungszugs.....	75
2.3.2.2 Verhalten der RezipientInnen.....	78
2.3.2.3 Das Wiederholen von "so."	81
2.3.3 Erzeugen einer Zäsur und eines freien Raums.....	82
2.3.4 Herausstellen des "Verantwortlich-Seins".....	84
2.4 Das Auflösen der gemeinsamen Fokussierung	87

3 DIE THEMATISCHE ENTWICKLUNG KONTROLLIEREN	92
3.1 Thema, Tagesordnungspunkt, Agenda.....	92
3.2 Benennen und sukzessives Spezifizieren eines Themas.....	96
3.3 Thematisches Refokussieren einer Interaktion.....	102
3.3.1 Ein Beispiel.....	102
3.3.2 Verwendungsweisen von "also".....	109
3.4 Ein Thema abschließen und zu einem nächsten überleiten	114
3.5 Das Ankündigen eines nächsten Themas	118
3.6 Explizites versus implizites Refokussieren	122
4 FORMEN DER BETEILIGUNG UND LOKALE IDENTITÄTEN	128
4.1 Der zyklische Verlauf von Besprechungen	130
4.2 Beteiligungsformen.....	136
4.2.1 Fragen	136
4.2.2 Anknüpfen	141
4.2.3 Ankündigen.....	145
4.3 Sprach austauschsystem, Beteiligungskonstellation und lokale Identitäten	149
4.3.1 Vorverteilung von Redezügen	149
4.3.2 Offizielle und inoffizielle Interaktionsstränge.....	152
4.3.3 Lokale Identitäten realisieren.....	156
5 VORSCHLÄGE EINBRINGEN	163
5.1 Äußerungsformate.....	165
5.1.1 Fragen als Vorschläge.....	165
5.1.2 Feststellungen als Vorschläge.....	171
5.1.3 Als "Vorschlag" formulierte Äußerungen	176
5.1.4 Organisationsspezifische Variationen	177
5.2 Vorschläge und Beteiligungskonstellation.....	181
5.2.1 Eine Äußerung als gemeinsamen Fokus etablieren	182
5.2.2 Wer ist "dran"?	187
5.3 Vorschläge modifizieren.....	192
5.3.1 Rekomplettieren.....	194
5.3.2 Reformulieren	195
5.3.3 Feststellen und Bewerten	196
5.3.4 Explizites Begründen.....	197
5.3.5 Vom Rekomplettieren zum Argumentieren	198

6 DISKUTIEREN UND ARGUMENTIEREN	201
6.1 Zur konversationsanalytischen Beschreibung von Argumentationen und Diskussionen	202
6.2 Diskutieren und Argumentieren in einer ArbeitsGRUPPE.....	203
6.2.1 Verschiedene potentielle RezipientInnen	203
6.2.2 Eskalation nach Anzeichen für Unterstützung und Zustimmung ..	209
6.3 Diskutieren und Argumentieren in einer ARBEITSgruppe.....	214
6.3.1 Rekonstruktionen	215
6.3.2 Fiktionalisierungen und Frotzeleien	222
7 ENTSCHEIDUNGEN HERSTELLEN	228
7.1 Annäherung herbeiführen	229
7.1.1 Nachgeben.....	230
7.1.2 Zuspitzen	235
7.1.3 Position beziehen und Zugzwang erzeugen.....	239
7.1.4 Wessen Zustimmung zählt?.....	244
7.2 Einigung sichtbar machen	246
7.2.1 Konjunktivischer und indikativischer Modus.....	246
7.2.2 Haltungswechsel.....	248
7.2.3 Ein Ergebnis formulieren	250
7.2.3.1 Merkmale von Ergebnisformulierungen.....	252
7.2.3.2 Ergebnisformulierungen und lokale Identitäten.....	255
7.3 Weitere Kooperation sichern.....	259
7.3.1 Orientierung an der Qualität von Zustimmung.....	261
7.3.2 Unterlegene Personen einbinden.....	263
8 DIE KONSEQUENZEN DER SOZIALEN FORM "ARBEITSBESPRECHUNG" ..	269
8.1 Zur Interaktionsstruktur und -dynamik von Arbeitsbesprechungen.....	269
8.2 Die Relevanz der Untersuchung für die Praxis.....	274
8.2.1 Die Ratgeber-Literatur zu Besprechungen	274
8.2.2 Strukturprobleme der Interaktionsorganisation und organisationsstrukturell bedingte Handlungsprobleme.....	276
8.2.3 Die Konsequenzen der sozialen Form "Arbeitsbesprechung"	278
8.3 Ausblick	283
LITERATUR	285